

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus</b>
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 11.09.2019
Sitzung Nummer:	1 ( WLTA/1/2019)
Sitzungsdauer:	17:00 - 19:06 Uhr
Sitzungsort:	BIC Altmark Stendal, 39576 Hansestadt Stendal, Arneburger Straße 24, Haus 1, Raum Brüssel (3. Etage)

---

Björn Eckhard Dahlke  
Vorsitz

---

Alessa Stobinski  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Björn Eckhard Dahlke

#### Mitglieder

Herr Bernd Hauke

Frau Verena Schlüsselburg

anwesend bis 18.42 Uhr

Herr Andreas Siegmund

Herr Eike Trumpf

anwesend ab 17.05 Uhr

Herr Hennig von Katte von Lucke

#### Stellvertreter

Herr Bernd Witt

Vertretung für Frau Juliane Kleemann

#### sachkundige Einwohner

Herr Jörg Jensen

Herr Denis Kreuzadler

anwesend ab 17.02 Uhr

Herr Hannes Warnstedt

anwesend bis 18.00 Uhr

#### Protokollführer

Frau Alessa Stobinski

#### von der Verwaltung

Herr Patrick Cesla

Frau Sarah Kinsler

Frau Bettina Mustapha

Herr Sebastian Stoll

Frau Maren von Wnuck

Frau Maria Wendt

#### Teilnehmer

Herr Thomas Barniske

### **Abwesend:**

#### Mitglieder

Frau Juliane Kleemann

#### sachkundige Einwohner

Frau Diana Präbke

Herr Heinz Riemann

entschuldigt

Herr Dr. Christian Werneke

entschuldigt

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus sowie der Beschlussfähigkeit
  - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
  - 4 Verpflichtung der sachkundigen EinwohnerInnen auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten
  - 5 Benennung des Vertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus
  - 6 Vorstellung des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises Stendal
  - 7 Einwohnerfragestunde
  - 8 Anfragen und Anregungen
- 

### **Protokoll**

#### **zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende, Herr Dahlke, des Ausschusses, eröffnet um 17 Uhr die 1. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus. Er begrüßt die Mitglieder und sachkundigen Einwohner und die Damen und Herren von der Verwaltung.

#### **zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus sowie der Beschlussfähigkeit**

Herr Dahlke stellt die ordnungsgemäße Ladung fest.

Es fehlt Frau Juliane Kleemann. Frau Kleemann wird durch Herrn Bernd Witt vertreten.

Weiterhin fehlen die sachkundigen Einwohner Herr Riemann, Herr Werneke und Frau Prábke.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

#### **zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Da keine Änderungsvorschläge angezeigt werden, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

#### **zu TOP 4 Verpflichtung der sachkundigen EinwohnerInnen auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten**

Der Vorsitzende bittet um die Verpflichtung der sachkundigen Einwohner durch Herrn Stoll.

Die Verpflichtung erfolgt durch den 2. Beigeordneten, Herrn Stoll. Er belehrt die anwesenden sachkundigen Einwohner über ihre Pflichten, heißt sie herzlich willkommen und wünscht für die kommenden Jahre eine gute Zusammenarbeit.

**zu TOP 5 Benennung des Vertreters des Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus**

Es wird Herr Tiemo Schönwald als Stellvertreter benannt.

Im Anschluss findet eine Vorstellungsrunde statt.

**zu TOP 6 Vorstellung des Amtes für Wirtschaftsförderung des Landkreises Stendal**

Zunächst stellt Herr Barniske, Geschäftsführer des Innovations- und Gründerzentrums BIC Altmark GmbH, seine Arbeit vor.

Herr Hauke fragt, ob das Thema Leerstandsmanagement noch immer aktiv ist und welche Erfolge bisher dazu erzielt wurden?

Herr Barniske antwortet, dass damals in allen Kommunen des Landkreises der Leerstand erfasst wurde. Somit wurden fast 2.000 Datensätze eingepflegt. Auch die Stadt Kalbe wurde damals mit aufgenommen. In den letzten Jahren wurde eine Software entwickelt, welche es den Kommunen ermöglicht, die vorhandenen Daten weiterhin zu bearbeiten. Zudem konnte ein Immobilienportal „Luxus der Leere“ aufgenommen werden. In diesem Portal können sowohl private Eigentümer, als auch Kommunen, ihre Objekte präsentieren und vermarkten. Außerdem werden verschiedene Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Man kann sagen, dass auf jeden Fall Kontakte hergestellt werden konnten. Ob es letztendlich immer zum Kauf kam, können wir noch nicht sagen, da das Immobilienportal sehr frisch ist.

Es findet eine kurze Diskussion zur Vermarktung des Leerstandsmanagements statt.

Im Anschluss daran, stellt Frau Wendt gemeinsam mit Herrn Cesla, Frau Mustapha, Frau von Wnuck und Frau Kinsler das Amt für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement des Landkreises Stendal vor. Dies geschieht an einer vorbereiteten Power-Point-Präsentation, welche ebenfalls unter Tagesordnungspunkt 6 im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

1. Zu dem Projekt **RÜMSA** (vorgetragen durch Herrn Cesla) gibt es folgende Fragen:

Herr Hauke fragt, was in der Fördersumme von 2.345.000 € enthalten ist.

Herr Cesla erklärt, dass der Landkreis davon 20 % als Eigenanteil zahlen muss. Durch diese Summe werden beispielsweise Lohn- und Sachkosten gedeckt.

Herr Siegmund stellt fest, dass im Jobcenter ebenfalls Personen zur Berufsberatung tätig sind. Stellen diese eine Art Konkurrenz dar?

Herr Cesla verneint dies. Im Gegenteil, es findet eine Kooperation mit den Mitarbeitern aus dem Jobcenter statt.

Herr Stoll ergänzt, dass die Besonderheit darin liegt, dass die Mitarbeiter des Projektes RÜMSA auf die Jugendlichen zugehen und diese auch aufsuchen. Dadurch gelangt man an die Menschen, die durch andere Maßnahmen nicht aufgefangen werden können.

Herr Witt hinterfragt, wie viele Mitarbeiter bzw. Lotsen derzeit in diesem Projekt tätig sind.

Herr Cesla antwortet, dass derzeit 10 Lotsen mitarbeiten. Dazu gibt es eine Fach- und Netzwerkstelle, die 2-3 Stellen vorhält. Diese koordinieren die 10 Lotsen.

Herr von Katte von Lucke möchte wissen, wie viele Menschen dadurch an das Jobcenter vermittelt werden.

Herr Cesla erläutert, dass 1.200 Jugendliche im Projektzeitraum von 2 Jahren erreicht werden sollen.

Herr Dahlke fragt, was getan wird, um genau die Zielgruppe der Jugendlichen anzusprechen.

Herr Cesla antwortet, dass es eine Online-Version der Internetseite gibt. Die Überlegung, eine App zu kreieren, steht ebenfalls im Raum.

Herr Dahlke rät, auch Werbung in den sozialen Netzwerken zu schalten.

Da im Ausschuss nicht genau erklärt werden kann wie der Begriff „regionaler Bedarf“ ausgelegt werden soll, wird dies durch die Verwaltung noch einmal aufgearbeitet und eine schriftliche Antwort dazu angefertigt.

2. Das Projekt **FsPe** wird durch Frau Mustapha vorgestellt. Dazu werden folgende Fragen gestellt:

Herr von Katte von Lucke fragt, wie lange Vermittlungen in den ersten Ausbildungsmarkt halten.

Frau Mustapha erklärt, dass dies regelmäßig durch das Jobcenter ermittelt wird. Wir, als Wirtschaftsförderung, führen Statistik darüber, wer in Arbeit vermittelt werden konnte. Derzeit sind das 140 Personen. Ob diese dann in einem Jahr noch immer in der Arbeit tätig sind, erfahren wir erst später durch das Jobcenter.

Herr Stoll ergänzt, dass laut einer Auswertung des Jobcenters nach 2 Jahren, circa 64 % der integrierten Personen weiterhin beschäftigt bleiben. Eine solche Zahl kann das Jobcenter niemals erreichen, da die Menschen der angesprochenen Zielgruppe, durch das Programm fast eine 1:1 Betreuung genießen.

Herr Witt möchte wissen, durch wen die Menschen vermittelt werden.

Frau Mustapha antwortet, dass dies durch das Jobcenter geschieht. Die Mitarbeiter des Programmes haben regelmäßige Präsenzzeiten in den Jobcentren. Es werden Teilnehmer eingeladen und jedem Teilnehmer wird separat das Projekt vorgestellt. Der Teilnehmer entscheidet dann, ob er teilnehmen möchte oder nicht.

Herr Stoll erklärt, dass multiple Probleme in diesem Projekt auftreten. Aus diesem Grund ist diese Arbeit keine Verwaltungsarbeit, sondern für Sozialpädagogen ausgelegt.

Frau Schlüsselburg hinterfragt, ob sich die Mehrzahl der eingeladenen Teilnehmer für oder eher gegen das Projekt entscheiden.

Frau Mustapha erläutert, dass vor zwei Wochen experimentell eine Gruppenveranstaltung stattgefunden hat. Es wurden also mehrere Teilnehmer über das Projekt informiert. In der letzten Veranstaltung, konnten wir einen von 17 eingeladenen Teilnehmern, gewinnen.

Herr Kreuzadler stellt sich die Frage, ob die Vermittlung nur durch das Jobcenter erfolgt. Gibt es für die Teilnehmer auch die Möglichkeit direkt auf Sie, Frau Mustapha, drauf zu zugehen?

Frau Mustapha stimmt zu, dass die Möglichkeit besteht. Allerdings muss letztendlich durch das Jobcenter geprüft werden, ob die Teilnehmer für dieses Projekt in Frage kommen. Das Jobcenter kann genau prüfen, ob die Zulassungsvoraussetzungen gegeben sind oder nicht. Daher ist das Jobcenter der Hauptvermittler.

Herr Kreuzadler fragt, ob das Infomaterial aktiv durch das Jobcenter verteilt wird.

Frau Mustapha bejaht dies. Zudem gibt es viele Veranstaltungen, wo das Projekt durch uns vorgestellt wird.

Frau Schlüsselburg möchte wissen, ob Begründungen durch die Teilnehmer abgegeben werden müssen, wenn sie nicht an dem Projekt teilnehmen wollen.

Frau Mustapha fordert keine Begründungen ein, denn die Teilnehmer begründen ihre Absage meist von allein.

Herr von Katte von Lucke stellt fest, dass es für die Mitarbeiter des Projektes keinerlei Sanktionsmöglichkeiten gibt.

Frau Mustapha stimmt dem zu. Die einzige Möglichkeit die besteht, ist die Teilnehmer zum Vermittlungsgespräch ins Jobcenter einzuladen. Sollten sie dann nicht erscheinen, kann der Vermittler Sanktionen aussprechen. Dies wird auch in einigen Ausnahmefällen durchgeführt.

Ob die Anzahl der Fälle für ein solches Programm ansteigen, fragt Frau Schlüsselburg.

Frau Mustapha antwortet, dass die Zuweisungen nicht mehr, sondern eher weniger werden.

3. Nun stellt Frau Kinsler das Projekt **JUSTIQ** vor. Dazu gibt es folgende Fragen:

Herr von Katte von Lucke fragt, was die Aufgabe der Mitarbeiter in diesem Projekt ist.

Frau Kinsler erklärt, dass durch die Mitarbeiter die Einzelfallbetreuung abgedeckt wird. Dabei werden beispielsweise familiäre und auch schulische Probleme begleitet.

Herr Siegmund möchte wissen, ob die Kinder bzw. Jugendlichen bereits durch einzelne Vereine betreut werden.

Frau Kinsler stimmt zu. Sollte zusätzlicher Bedarf bestehen, kommen die Vereine auch auf die Mitarbeiter des Projektes JUSTIQ zu. Aber auch in den etwas ländlicheren Regionen sind die Mitarbeiter unterwegs.

Herr Witt stellt fest, dass die Intensität in allen bereits vorgestellten Projekten enorm ist. Er hofft, dass die Projekte zu den gewünschten Zielen führen. Er ermutigt weiterhin dazu, mehr Projektpartner anzufragen und einzubeziehen.

Herr von Katte von Lucke hinterfragt, ob im Projekt JUSTIQ auch mit ehrenamtlichen Projekten oder Vereinen zusammengearbeitet wird.

Frau Kinsler antwortet, dass an dieser Idee derzeit gearbeitet wird. Wir, als Mitarbeiter, stellen das Projekt in verschiedenen Bereichen vor.

Herr Hauke fragt nach, ob auch Jugendliche mit Migrationshintergrund in diesem Projekt aufgenommen werden.

Frau Kinsler bejaht diese Frage. Die Jugendlichen mit einer Duldung erhalten eine intensive Betreuung durch die Sozialarbeiter im Asylbereich.

4. Frau von Wnuck stellt das vorerst letzte Projekt **StaTa** vor.

Frau Schlüsselburg fragt, ob Plätze in den Kommunen vorgehalten werden.

Frau von Wnuck erklärt, dass es einen Ideenwettbewerb gab, bei dem 345 Beschäftigungsplätze von 9 Trägern eingereicht wurden. Für den Landkreis Stendal gibt es allerdings nur 113 Stellen. Parallel zu diesem Ideenwettbewerb wurden durch uns Personen in den Jobcentren aufgenommen. Dabei wurde ermittelt, wo diese Personen leben und was sie sich beruflich vorstellen können. Nach dieser Auswertung wurden die 113 Einsatzstellen, von den 345 bereits eingereichten Stellen, ausgewählt. Die Einsatzstellen befinden sich alle im Landkreis Stendal.

Frau Schlüsselburg möchte wissen, ob auch die Tafelgärten Plätze anbieten.

Frau von Wnuck verneint dies. Unsere Maßnahmen laufen ganzjährig. Die Tafelgärten sind nur saisonal besetzt.

Herr Witt will wissen, ob auch mit den Nachbarkreisen zusammengearbeitet wird.

Das Problem ist, dass man in dem Projekt regional auf den Landkreis beschränkt ist, erklärt Frau von Wnuck. Das Landesprogramm läuft in allen Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt. Die Beschäftigung muss im Landkreis Stendal stattfinden. Sollte es danach um eine Arbeitsaufnahme gehen, kann man über die Kreisgrenzen hinausschauen.

Herr Hauke fragt, ob die Teilnehmer weite Strecken fahren müssen, um zu den Einsatzzielen zu gelangen.

Frau von Wnuck antwortet, dass dies nicht der Fall ist. Die Teilnehmer arbeiten dort, wo sie auch wohnen.

Frau Wendt stellt den letzten Teil der Präsentation vor.  
Da es keine weiteren Fragen gibt, bedankt sich der Vorsitzende für die Ausführungen.

#### **zu TOP 7 Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen durch Einwohner gestellt.

#### **zu TOP 8 Anfragen und Anregungen**

Herr Dahlke informiert, dass die Ausschusssitzungen zum größten Teil außerhalb stattfinden werden. Zudem bittet er darum, wenn es einem Mitglied nicht möglich ist zu erscheinen, eine Vertretungsperson diesen Termin wahrnehmen zu lassen.

Herr Hauke macht folgende Vorschläge für die künftigen Ausschusssitzungen:

1. Thema Wald – Besichtigung eines Forstbetriebes in Grieben
2. Besichtigung der Biogasenergieanlage Arneburg
3. Thema Bericht der wirtschaftlichen Lage – einzelne Punkte sollen ausführlich im Ausschuss vorher besprochen werden

Frau Wendt erklärt, dass die Kritikpunkte zu dem letzten Bericht der wirtschaftlichen Lage des Landkreises Stendal aufgenommen wurden und dementsprechend im neuen Bericht berücksichtigt werden.

Herr Hauke bringt ein, dass es wünschenswert wäre, den Bericht oder einzelne Abschnitte bereits vor der endgültigen Fassung zu beraten und eventuell auch zu verbessern.

Herr Stoll ist es wichtig, dass der Ausschuss zunächst Parameter festlegt, an denen sich der Landkreis mit anderen Kreisen vergleicht. Außerdem muss festgelegt werden, mit welchen Punkten sich der Bericht überhaupt befassen soll. Den neu zu erarbeitenden Bericht kann man dann im Ausschuss beraten.

Herr Witt empfindet es auch als wichtig, über diesen Bericht im Vorfeld zu sprechen. Zudem bittet er darum, auch das Thema Hochwasser in Bezug auf die Wirtschaftsförderung im Ausschuss anzusprechen.

Herr Kreuzadler schlägt vor, mit dem Ausschuss künftig den Altmärkischen Regional- und Tourismusverband zu besuchen. Die Geschäftsführerin könnte Programme und Ziele vorstellen. Auch die Themen „Altmark - Grüne Wiese mit Zukunft“ und „Breitband“ sollten aufgegriffen werden und über die aktuellen Sachstände informiert werden.

Herr Stoll hat vorgesehen, eine Ausschusssitzung in dem Sitz des Altmärkischen Regional- und Tourismusverbandes durchzuführen. In dem Zusammenhang soll auch das Thema „Altmark - Grüne Wiese mit Zukunft“ angesprochen werden. Zum Thema Breitband ist die europaweite Ausschreibung des Planers abgeschlossen. Ein Planungsbüro beplant jetzt die drei Cluster in der Altmark. Dies soll bis 2023 abgeschlossen sein. Fördermittel von Bund und Land sind noch immer vorhanden.

Der Beginn des Ausschusses wird immer individuell und der Tagesordnung entsprechend festgelegt.

Da es keine weiteren Fragen gibt, wird der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen.